

# Simon Bischof

## Autofrei – auch über die Bergpässe

«Ich habe alles ausprobiert: Velo, Maxi Puch, Vespa, Auto, ÖV. Geblieben sind Velo, ÖV und die gelegentliche Mobility-Miete. Der Hauptgedanke für diesen Mobilitätsmix ist ehrlich gesagt nicht in erster Linie ökologisches Denken. So unterwegs zu sein, ist praktisch, preisgünstig und erst noch wunderschön. Natürlich freue ich mich, wenn ich mit meiner Mobilität die Umwelt schonen und mein Fussabdruck vergleichsweise klein bleibt.

Die Zufriedenheit, mit der du mit dem Velo auf der Passhöhe ankommst, ist motorisiert nicht zu haben. Ich bin überzeugt davon, dass echte Zufriedenheit immer auch mit einer Leistung verbunden ist. Diese Leistung kann sportlich sein, aber es kann auch gemütlich zu und her gehen. Selber zähle ich mich zur zweiten Gruppe, ich schaue nie auf die Uhr oder auf einen Pulsmesser, wenn ich mit dem Velo unterwegs bin. Ein grosser Pass oder zwei kleinere reichen mir für einen Tag. Das ist für die allermeisten machbar: Wer mit dem Rucksack drei Stunden wandern kann, schafft auch einen Pass mit dem Velo.

Zusammen mit Gleichgesinnten haben wir den Verein FreiPass 2004 gegründet, der sich für Velotage auf Passstrassen einsetzt – über die ganze Velosaison in der Schweiz. Zu Beginn konnten wir weder auf Mitglieder noch auf finanzielle Mittel zählen. Inzwischen haben wir eine Kartei mit über tausend Adressen im In- und Ausland. Finanziell stehen

wir seit jeher gesund da und verfügen prozentual über mehr Eigenmittel als die beiden Grossbanken zusammen.

Unser grösster Erfolg bleibt nach wie vor der FreiPass Klausen 2011. Bei bestem Wetter waren 3800 Gäste aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland unterwegs. Es ist ein unglaubliches Gefühl, mit diesen Leuten gemeinsam Velo zu fahren und ihre Freude mitzuerleben. Dieses Jahr hoffen wir auf noch mehr Gäste: Erstmals werden mit Klausen und Pragel zwei Pässe an zwei aufeinanderfolgenden Tagen autofrei sein.

Velotage auf Passstrassen sollten eine Selbstverständlichkeit sein, jeder Pass ohne Velotag ist eine verpasste Chance für den Tourismus vor Ort. In Frankreich und im Südtirol sind Velofahrer gern gesehene Gäste, ihnen wird der rote Teppich ausgerollt. In der Schweiz ist das leider anders. Die wenigen Anlässe werden privat organisiert, die Branche hält sich zurück. Das Gästepotenzial ist sehr hoch, wie die überaus beliebten Anlässe im In- und Ausland zeigen; diese Leute kommen allerdings nur, wenn das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt! Eine stärkere Fokussierung auf das Velosegment hilft mit, die Misere im Tourismussektor unserer Bergregionen zumindest abzuschwächen, vielleicht sogar zu korrigieren, davon sind wir überzeugt.»

### Mitfahren, mitgeniessen:

FreiPass 24./25. September

■ Sa, 24. September 2016:  
Klausenpass von 9–16 Uhr  
(Unterschächen UR bis Linthal GL)

■ So, 25. September 2016:  
Pragelpass (nach fixem  
Sperrungsplan)

Mehr Infos: [www.freipass.ch](http://www.freipass.ch)

«Jeder Pass ohne Velotag ist eine verpasste Chance für den Tourismus vor Ort.»

Seit zwölf Jahren engagiert sich Simon Bischof, Präsident des Vereins FreiPass, für autofreie Velotage auf Schweizer Passstrassen. Eine Herausforderung, die er ehrenamtlich bewältigt.

